

STOLPERSTEINE in Bernburg (Saale)
STOLPERSTEINE für Riwka, Max und Sonja Buchhalter - Steinstraße 52

Erstmals in einem Bernburger Adressbuch verzeichnet war **Riwka Laga Szaynerszenyder** (eingedeutscht: „Schönsteiner“) im Jahr 1932. Sie ist damals 21 Jahre alt und wohnte in der Steinstraße 52. Geboren wurde sie am 10. April 1911 in Tomaszow (Russisch-Polen).

Sie heiratete **Max Buchhalter**, Jahrgang 1909. Sein Geburtsort war Kalusz, eine Mittelstadt am Fuß der Karpaten, mit traditionell hohem jüdischem Bevölkerungsanteil, heute in der Westukraine gelegen. Als Kaufmann in Bernburg wurde er erstmals 1927 in der Martinstraße 3 erwähnt.

Das Haus Steinstraße 52 wählte das Ehepaar zur gemeinsamen Wohnung.

Buchhalters Möbelgeschäft befand sich in der Kaiserstraße (heute Friedensallee). Es wurde unter den 32 Geschäften und Unternehmungen in jüdischem Eigentum genannt, für die zum 1. April 1933 durch die Nazis ein Boykottaufruf erfolgte.

Am 9. September 1935 wurde dem Ehepaar Buchhalter die **Tochter Sonja** geboren. Im Mai 1939 wohnten Buchhalters in der Friedrichstraße 17, entsprechend der Verordnung, nach der Juden nicht mehr in Häusern zur Miete wohnen durften, die deutschstämmige Eigentümer hatten.

Die Friedrichstraße 17 gehörte damals noch den Erben der Familie Groß. Berta Groß war Jüdin. Eine Auflistung in Bernburg lebender Juden vom 1. Januar 1941 erwähnt nur noch **Riwka und Sonja Buchhalter**, wohnhaft in der Nienburger Straße 17. Aus diesem Wohnhaus der Banker- und Unternehmerfamilie Calm war ein sogenanntes „Judenhaus“ geworden (heute Nienburger Straße 20-22, SOS-Kinderdorf).

Noch im Jahr 1941 waren Mutter und Tochter offenbar nach Berlin verzogen. Von dort aus wurden sie am 26. Februar 1943 in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Hier verlieren sich ihre Spuren.

Max Buchhalter gelang die Emigration nach England¹.

(Text: J. Grossert, Oktober 2020, bearb. S. Baier, März 2022)

HIER WOHNTE
RIWKA BUCHHALTER
GEB. SCHÖNSCHNEIDER
JG. 1911
DEPORTIERT 1943
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
MAX BUCHHALTER
JG. 1909
FLUCHT
ENGLAND

HIER WOHNTE
SONJA BUCHHALTER
JG. 1935
DEPORTIERT 1943
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

¹ Brief der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg (Herr Lewy) vom 9.3.1989 an Dietrich Bungereoth, veröffentlicht in: Bungereoth, Dietrich: Spurensuche. – Bernburg, 1993. – S. 85